

Engagiert in  
Bad Nauheim und in der Wetterau



***Freiwilligenzentrum***  
***aktiv für Bad-Nauheim e. V.***



	Seite
Inhaltsübersicht	3
Vorworte	4
<b>Freiwilligenzentrum - aktiv in Bad Nauheim e. V.</b>	<b>6</b>
Vorstand 2015 • Leitbild • Gründung • Aufgaben	
<b>Engagement im Wandel</b>	<b>10</b>
<b>Projekte des Freiwilligenzentrums - aktiv in Bad Nauheim e. V.</b>	<b>11</b>
<b>Lesen:</b> Vorlesepaten für Kinder • Vorlesepaten für Senioren • Märchenseminare Lesecafé • Sprachförderung	12 15
<b>Rund ums Alter:</b> Ausbildung zu Senioren- und Demenzbegleitern • Seminare „Hilfe für Helfer“ Demenzcafé • Sensibilisierung für „Demenz“ Aktion Demenzinsel Silberstern Bewegung mit 100	16    22
<b>Interkultureller Ehrenamtskalender</b>	23
<b>Integrationsbegleiter</b>	24
<b>Ehrenamts- und Vereinsmesse und Neubürgerbegrüßungstag</b>	26
<b>Stellenanzeigenwand</b>	29
<b>Repaircafé</b>	30
<b>Seniorenkino</b>	31
<b>Fortbildungs- und Qualifizierungsangebote</b>	<b>32</b>
<b>Engagement-Lotsen</b>	<b>34</b>
<b>Kompetenznachweise</b>	<b>35</b>
<b>Ehrenamts-Card</b>	<b>36</b>
<b>Projekt-Übersicht FWZ / Eindrücke</b>	<b>37</b>
Impressum	38



### Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in Bad Nauheim gibt es eine große Bandbreite ehrenamtlichen Engagements. Die Ehrenamtlichen beweisen immer wieder: Nicht die Ellenbogen sind unser wichtigster Körperteil, sondern Herz und Verstand! Sie alle wissen, dass es eine große Freude ist, wenn man den Erfolg seiner Bemühungen sieht. Das Wissen, etwas Gutes, etwas Wichtiges geleistet zu haben – das ist die Hauptmotivation für freiwilliges Tun. Vor diesem unentgeltlichen Bemühen muss die Gesellschaft ihren Hut ziehen. Wir, die Menschen in diesem Land, sind dankbar, dass es noch so viel Bürgersinn gibt. Das Freiwilligenzentrum – aktiv für Bad Nauheim e. V. ist seit 2005 mit außerordentlich hohem Engagement tätig. Die 1. Vorsitzende

Ingrid Schmidt-Schwabe und ihr Team koordinieren und vermitteln die freiwilligen Helferinnen und Helfer in Projekte und Aufgaben.

„Tun Sie gelegentlich etwas, womit Sie weniger oder gar nichts verdienen. Es zahlt sich aus.“  
Oliver Hassencamp, Kinderbuchautor und enger Freund von Erich Kästner, empfiehlt sich mit dieser Aufforderung gewissermaßen als Pate für das Freiwilligenzentrum.

Ich wünsche dem Freiwilligenzentrum auch künftig noch viele Menschen, die sich bereit erklären, ehrenamtlich tätig zu werden. Der Bedarf ist da und nimmt zu. Und ich schließe mich Hassencamps Feststellung an: Es zahlt sich aus!

Das Jahr 2015 ist ein ganz besonderes Jahr für das Freiwilligenzentrum: Es feiert sein 10-jähriges Jubiläum. Hierzu darf ich sehr herzlich gratulieren!

Herzlichst Ihr

Armin Häuser  
Bürgermeister



### Liebe Ehrenamtliche, Freunde und Förderer,

jede Stadt braucht Menschen, die bereit sind, die ehrenamtlichen Aufgaben zu übernehmen. Ohne die „Freiwilligen“ könnten die inneren Strukturen in den Vereinen und in anderen Organisationsformen nicht aufrecht erhalten werden. Das Ehrenamt ist Aufgabe und Freude zugleich. Vor allem aber ist das freiwillige Engagement Gemeinschaft und schafft neue Verbindungen. Freiwilliges Engagement stellt viele Menschen immer wieder vor neue Herausforderungen. Deswegen ist ein Ehrenamt nicht nur ein Gewinn für andere - sondern immer auch für einen selbst. Menschen, die ein Ehrenamt ausüben, haben Spaß am Leben und es ist ihnen wichtig, die Dinge mitzugestalten.

Der Vielfältigkeit des Ehrenamts sind kaum Grenzen gesetzt. Diese Vielfalt macht den Charme aus, erfordert aber auch Ausdauer und Verlässlichkeit.

Damit Engagement gelingt, bedarf es einiger Netzwerke und bestimmter Strukturen.

Freiwilligenagenturen und Freiwilligenzentren decken diesen Bedarf, in dem sie die Ehrenamtlichen qualifizieren, unterstützen, begleiten und eine Anerkennungskultur aufbauen.

Im Heft ist zu sehen, wie das Freiwilligenzentrum (FWZ) diesem Anspruch gerecht wird.

Unter dem Begriff Inklusion haben wir die Projekte und Aktionen zusammengefasst:

- Inklusion beginnt schon im frühen Kindesalter. Um die Teilhabe zu fördern, begeistern Vorlesepaten die Kleinen für Literatur und fördern so die Sprachentwicklung.
- Zugehörigkeit am gesellschaftlichen Leben vermitteln Vorlesepaten sehbehinderten Senioren.
- Mit den Ausbildungsgängen zu Senioren- und Demenzbegleitern wird demenziell Erkrankten und ihren pflegenden Angehörigen zu einer Auszeit und somit wieder zu einer gesellschaftlichen Teilhabe verholfen.
- Das Projekt „Bewegung bis 100“ ermöglicht Menschen mit geistigen und körperlichen Einschränkungen die Teilhabe an einem aktiveren Leben.
- Mit der Herausgabe des Ehrenamtskalenders wird versucht eine Anerkennungskultur in der Stadt Bad Nauheim und im Wetteraukreis zu etablieren.

Zum Schluss noch eine Vision und Motivation für das Ehrenamt.

*Wenn du ein Schiff bauen willst, so trommle nicht Leute zusammen, um Holz zu beschaffen, Werkzeuge vorzubereiten und die Arbeit einzuteilen, sondern wecke in ihnen die Sehnsucht nach dem endlosen, weiten Meer.*

*Antoine de Saint-Exupéry*

Ingrid Schmidt-Schwabe

1. Vorsitzende  
Freiwilligenzentrum – aktiv für Bad Nauheim e. V.

## Vorstand Freiwilligenzentrum - aktiv für Bad Nauheim 2015



Von links nach rechts vorne: Dr. Sigrid Timmermann-Küntzel, Ursel Krebber, Martina Huber, Ingrid Schmidt-Schwabe (1. Vorsitzende), Heidrun-Schröder-Höbbel (2. Vorsitzende)

Von links nach rechts hinten: Sylvie Janka, Christa Külzer, Heidi Lang, Werner Hinz, Stefanie Wintershoff, Valeska Burger

## Leitbild

### Unsere Vision

ist eine aktive Bürgergesellschaft die sich freiwillig und selbstbestimmt füreinander einsetzt um ihr Umfeld aktiv mitzugestalten, sowohl im sozialen und kulturellen als auch im ökologischen Bereich. Die Akteure aus Politik, Wirtschaft und Bürgergesellschaft agieren als gleichberechtigte Partner auf Augenhöhe.

### Wir sind überzeugt,

dass freiwilliges Engagement eine Bereicherung für jeden Einzelnen ist und zugleich unverzichtbar für eine moderne, lebenswerte Gesellschaft.

### Unsere Aufgabe

sehen wir darin, Menschen für ein freiwilliges Engagement zu ermutigen, sie für ihre Aufgaben zu qualifizieren und im Rahmen unserer Möglichkeiten Rahmenbedingungen zu schaffen, die ein lebendiges Miteinander unterstützen.

Wir übernehmen eine Brückenfunktion zwischen den Freiwilligen, die ehrenamtlich mitarbeiten wollen, und den Vereinen und Organisationen, die ehrenamtliches Engagement benötigen. Dabei berücksichtigen wir die Interessen der Freiwilligen ebenso wie deren Fähigkeiten und Kompetenzen.

### Wir sind

offen für alle Alters- und Bevölkerungsgruppen, politisch und konfessionell neutral, erbringen unsere Leistungen ehrenamtlich und kostenfrei und treten weder in Konkurrenz zu unserer Kommune, noch übernehmen wir staatliche oder kommunale Pflichtaufgaben.

Wir sind Partner der Vereine und bringen uns als aktiver Partner in trägerübergreifende Netzwerke ein, um gemeinsam an der Erarbeitung von Lösungsstrategien mitzuwirken.

## Gründung

Das „Freiwilligenzentrum - aktiv für Bad Nauheim e. V.“ wurde im Sommer 2005 von Bad Nauheimer Bürgerinnen und Bürgern als überparteilicher, gemeinnützig anerkannter Verein gegründet.

Das Freiwilligenzentrum will das ehrenamtliche Engagement in Bad Nauheim fördern und unterstützen; denn eine Stadt lebt wesentlich vom Engagement ihrer Bürger/innen.

**Einerseits sind viele Menschen bereit, sich freiwillig zu engagieren, und andererseits werden bei vielen Organisationen Freiwillige gebraucht. Aber wie finden sie zusammen?** Hier die Brücken zu schlagen - das ist das Anliegen des FWZ.

Deshalb ermittelt das Zentrum bei Bad Nauheimer Organisationen für welche Tätigkeiten sie Freiwillige suchen und benötigen. Darauf aufbauend öffnet es engagierten Bürger/innen die Tür zu einer jeweils passenden, ehrenamtlichen Tätigkeit.

Manche Menschen würden gerne etwas bewegen - wissen aber nicht genau wie? Das Freiwilligenzentrum vernetzt ihre Ideen mit anderen Partnern, so werden aus Anliegen werden neue Projekte.

Zusätzlich werden Freiwillige durch Fortbildungsangebote rund um das Ehrenamt unterstützt.

**Alle Mitglieder arbeiten ehrenamtlich und die Leistungen des FWZ sind kostenfrei.**



Einer der ersten Einsätze 2005

## Aufgaben des Freiwilligenzentrums – aktiv für Bad Nauheim e. V.

Das Freiwilligenzentrum – aktiv für Bad Nauheim e. V. hat sich zur Aufgabe gemacht, ehrenamtlich Tätige zu qualifizieren sowie kommunale Vereine, Initiativen und Organisationen zu vernetzen, um engagierte Freiwillige dorthin zu vermitteln, wo sie am dringendsten gebraucht werden.

Dabei ist es dem Freiwilligenzentrum – aktiv für Bad Nauheim e. V. von besonderer Wichtigkeit zu transportieren, dass verschiedene Generationen aus unterschiedlichen Ländern in vielfältiger Weise voneinander lernen und profitieren können.

### Beratung und Information

Um lokales Engagement zu fördern und eine passgenaue Vermittlung engagierter Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten, ist die Betrachtung der örtlichen Strukturen unbedingt erforderlich.

Dabei stehen am Anfang „Information, Beratung und Vermittlung“. Zum Engagement bereite Personen werden über den Einsatz in möglichen Tätigkeitsfeldern beraten und erhalten Kenntnis über die Rahmenbedingungen ihres Engagements.

### Unterstützung von Vereinen, Initiativen und Projekten

Das Freiwilligenzentrum betrachtet sich als Vermittler zwischen engagierten Bürgerinnen und Bürgern und den verschiedenen Organisationen. In seiner Informations- und Beratungsarbeit geht es dem Freiwilligenzentrum darum, ein möglichst ge-

naues „Passungsverhältnis“ zwischen den individuellen Interessen, Motiven und Möglichkeiten der Freiwilligen einerseits und den Anforderungen der Organisationen andererseits herzustellen.

### Initiierung eigener Projekte und Umsetzung lokaler Vorhaben

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Angebotsentwicklung.

Senioren, Jugendliche aber auch andere Personengruppen, wie unsere ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger, wären zur Aufnahme einer ehrenamtlichen Tätigkeit bereit, falls ein passendes Angebot existiert. Oftmals bieten die Angebotsstrukturen wenig Anreiz oder die Hemmschwellen für die Aufnahme einer Tätigkeit sind zu hoch.

Dafür bieten wir Qualifizierungsmaßnahmen vor Aufnahme der ehrenamtlichen Tätigkeit an. Über die Aufnahme einer ehrenamtlichen Tätigkeit kann somit auch die Integration ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger erfolgen.



## Wandel im ehrenamtlichen Engagement

Studien zum ehrenamtlichen Engagement sagen aus, dass die Bereitschaft zur freiwilligen Tätigkeit in der Bevölkerung zunimmt.

Nach Aussage der Landesehrenamtsagentur Hessen ist

1/3 der Bevölkerung bereits ehrenamtlich tätig.

1/3 ist nicht engagiert,

1/3 der Bevölkerung würde sich gerne engagieren oder sogar noch mehr engagieren, falls ein passendes Angebot besteht.

Die hohe Attraktivität des Ehrenamtes besteht im Gemeinschaftserlebnis, der neuen Herausforderung, der interessanten Aufgabe und einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung. Viele Neubürger nutzen eine freiwillige Tätigkeit zur Integration am Wohnort.

Dabei zeigt sich ein Struktur- und Motivwandel. Spontane Entscheidungen zu freiwilligen Tätigkeiten nehmen zu und die Erwartungen unterscheiden sich deutlich von althergebrachten Mustern.

Es ist nicht mehr nur das Pflichtbewusstsein und das karitative Bedürfnis aus dem sich die Menschen freiwillig betätigen, sondern heute suchen die engagierten Bürger eine sinnvolle Tätigkeit, die

Spaß macht, die Mitgestaltung ermöglicht, zur Bereicherung des eigenen Wissens beiträgt und zeitlich überschaubar ist.

Nicht zu vergessen ist win-win Aspekt. Die Übernahme einer gemeinnützigen Aufgabe hat oft den Charakter der Hilfe zur Selbsthilfe. Wer etwas für andere tut, tut gleichzeitig etwas für sich.

Ehrenamt als Wellness.

Das selbstlose Aufopfern für andere weicht zunehmend dem gezielten Engagement, welches sich auch mit dem persönlichen Nutzen verknüpft ist. Das Engagement wird passend zu familiären Lebensphasen ausgeübt indem persönliche Verantwortungsbereiche berührt werden.

## Inklusion - Entwicklung eigener Projekte

Das Freiwilligenzentrum entwickelt und fördert seit der Gründung eigene Projekte und geht damit auf das Fehlen bestimmter Angebote ein. Projekte, die unsere Stadt bereichern, werden durch das FWZ etabliert.

- **Vorlesepaten für Kinder** – Inklusion durch Förderung der Sprach-und Lesekompetenz
- **Vorlesepaten für Senioren** – Inklusion durch Einbeziehung von Sehbehinderten und Förderung geistig inaktiven Senioren
- **Märchenseminare** für Vorlesepaten und allen Bürgern, die sich gerne mit Märchen beschäftigen
- **Lesecafé** für alle ehrenamtlichen Vorlesepaten und allen Menschen, die Bücher lieben
- **Sprachförderung** - Inklusion durch Förderung der Sprach-und Lesekompetenz
- **Ausbildung zu Senioren-und Demenzbegleitern als „Pfleger der Seele“** mit Zusatzmodul interkulturelle Sensibilisierung
- **Seminare „Hilfe für Helfer“** für Ehrenamtliche und pflegende Angehörige
- **Demenzcafé** zur Inklusion von Erkrankten und pflegenden Angehörigen
- **Sensibilisierung für das Problemfeld „Demenz“**  
Verankerung des inklusiven Gedankens in der Bevölkerung durch Aufklärung
- **Aktion Demenzinsel „Silberstern“**
- **Bewegung bis 100** – Einbeziehung aller Altersstufen, auch mit körperlichen und geistigen Einschränkungen
- **Interkultureller Ehrenamtskalender** – unter Einbeziehung der großen Weltregionen
- **Ausbildung zu Integrationsbegleitern** – Hilfe zur Inklusion von Flüchtlingen
- **Ehrenamts- und Vereinsmesse und Neubürgerbegrüßungstag** als Mittel zum „Ankommen“ in der Stadt
- **Stellenanzeigen für Ehrenamtliche**
- **Repaircafé**
- **Seniorenkino** für alle, denen die unter besonderen Gesichtspunkten ausgesuchten Filme gefallen.

Viele Projekte hat das FWZ seit der Gründung 2005 schon angestoßen und begleitet. Ständig kommen neue Ideen dazu.



Ausbildung Vorlesepaten 2006



Lesepaten Stadtbücherei 2009



Vorlesepatin 2015



Vorlesepate 2015

### Vorlesepatin / Vorlesepate für Kinder

Durch die Ausbildung und den ehrenamtlichen Einsatz von Vorlesepaten unterstützt das Freiwilligenzentrum die Bad Nauheimer Kindergärten, Schulen, die Stadtbücherei und einzelne Schulbibliotheken.

Die Referenten des Freiwilligenzentrums arbeiten eng mit der Stiftung Lesen zusammen.

Kindern vorlesen macht Freude! Sie für Literatur zu begeistern und auf spielerische Weise einen Beitrag zur Fantasie- und Sprachentwicklung zu leisten, ist eine besondere Aufgabe.

Vorlesepatin bzw. -paten lesen regelmäßig in Kindergärten vor.

In einer kleinen Einführung haben sie gelernt, eine lesefreundliche Atmosphäre zu schaffen.

Sie beherrschen die Kunst des Vorlesens und wissen was und wie Sie es vorlesen. Sie haben selbst viel Freude am Vorlesen, gewinnen neue Kontakte und nutzen ihre Freizeit sinnvoll.

Sie wissen welche Bücher für welche Lebensphase und welches Alter geeignet sind und können eine Vorleserunde zu einem besonderen Erlebnis machen.

Vorlesepaten des Freiwilligenzentrums werden gerne für Events in der Stadt Bad Nauheim vom Stadtmarketing gebucht. Sie lesen bei den Gradierbautagen, bei dem internationalen Café und nicht zuletzt waren sie jeden Sonntag auf der Landesgartenschau zu hören.



### Lebenslange Leselust

Wenn mit zunehmendem Alter die Sinne ermüden und das Lesen von Büchern und selbst der Tageszeitung zur Mühsal wird, geht mit dem gedruckten Wort auch ein wichtiges Stück Lebensqualität verloren.

Vorlesen schafft Abhilfe und bietet den Senioren nicht nur Gedächtnis- und Konzentrationstraining, sondern auch und vor allem Abwechslung, Spannung und Vergnügen, Zuwendung und Nähe.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Freiwilligenzentrums wissen aus eigener Erfahrung, dass gerade ältere Menschen oft Probleme mit dem Lesen von Büchern haben. Wenn sich dann jemand anbietet, ihnen vorzulesen, nehmen sie dieses Angebot gerne an.

Das Projekt „Vorlesen für Senioren“ wird bereits mit sehr großem Erfolg durchgeführt. Neben Vorlesestunden in Senioreneinrichtungen und Auftritten bei Seniorennachmittagen können die Vorlesepaten auch in der Nachbarschaft im Einsatz sein, um z.B. älteren, kranken Menschen vorzulesen.





## Märchen erzählen und vorlesen



Erzählen kann jede und jeder, aber die alte Kunst Märchen und Geschichten lebendig werden zu lassen, ist fast vergessen... aber nur fast!

Mit dem Märchenseminar will das Freiwilligenzentrum alte, sowie neue Märchen und Geschichten vorstellen.

Märchen, Geschichten, schöpfen aus unserem eigenen tiefen „Seelenbrunnen der Vergangenheit“. Sie erzählen von dem, was Menschen seit Urzeiten bewegt: von Liebe und Tod, von Aufbruch, Weg, Verwandlung und Ziel, von Gefahr und Mut, von Treue, Verrat und vielem mehr. Sie sind Leben. Sich auf sie einlassen heißt, lebendig bleiben und immer neue Türen in der Seele öffnen.

Wer die Kunst, gut zu erzählen, liebt und versteht, kann sich und anderen Freude bereiten, kann Menschen aufheitern und ermuntern. Kann helfen, Ängste zu überwinden und Spannungen zu lösen, kann Lebensorientierung geben, Mut und Hoffnung machen und dadurch heilend wirken. Er wird auch Neues von sich selbst, seinen inneren Bildern und schöpferischen Quellen erfahren.



## Lesecafé

Das Freiwilligenzentrum - aktiv für Bad Nauheim e. V. hat das Projekt „Lesecafé“ eingerichtet.

Eingeladen zu diesem Lesecafé sind alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich für Lesen und Vorlesen interessieren, ob sie nun schon als Vorlesepaten tätig sind, oder als Vorleserinnen und Vorleser für Ihre eigenen Kinder und Enkel, oder einmal nur „reinschnuppern“ möchten.

Das Projekt ist entstanden, weil die Vorlesepaten, Lesehelfer, Mitwirkende in Schulen, Schulbibliotheken und in der Stadtbücherei in der Regel als „Einzelkämpfer“ arbeiten. Als Dankeschön und um Ihnen einen Austausch untereinander zu bieten hat das Freiwilligenzentrum das Lesecafé ins Leben gerufen.

In einem moderierten Gesprächskreis erhalten alle Interessierten die Möglichkeit gemeinsam über ihre Wünsche, Probleme und Freuden zu sprechen.

Dabei können sie neue Ideen entwickeln und vorstellen. Es werden Referenten eingeladen, die Bücher besprechen und über Methoden, Techniken und Geheimnisse des Vorlesens und die praktische Erprobung informieren. Es ist also nicht nur eine Ergänzung zu den vom FWZ angebotenen Lesepatenseminaren, sondern es soll auch den Anreiz bieten, neue Seminare zu besuchen.

Für das Lesecafé konnten Buchhandlungen und die Stadtbücherei gewonnen werden über Neuheiten auf dem Büchermarkt zu berichten und vorzustellen. Zum einen für Kinder und Jugendliche, für Senioren und zum anderen für Sie selbst. Auch Mitarbeiterinnen der Stadtbücherei zeigen die Lieblingsbücher ihrer Besucher und beraten bei der Auswahl für Groß und Klein.







## Ausbildung Senioren- und Demenzbegleiter

### Inklusion, damit Einsamkeit im Alter nicht zum Problem wird.

Unter dem Motto „Pfleger der Seele“ werden fortlaufend ehrenamtlich engagierte Seniorenbegleiter geschult.

Menschen erreichen ein immer höheres Alter. Dank gesunder Ernährung und medizinischer Versorgung kommt die Mehrheit der Senioren in der Regel ohne große Einschränkungen aus. Ihr Problem ist die Vereinsamung. Die eigenen Kinder wohnen häufig weit entfernt, das Modell „Großfamilie“ gibt es praktisch nicht mehr. Soziale Dienste erledigen nur noch das Nötigste. Zeit für Gespräche oder kleinere Unternehmungen bleibt nicht. Mit dem Projekt „Senioren- und Demenzbegleiter“ soll die psychosoziale Betreuung älterer Menschen unterstützt werden.



2008

### „Neue Perspektiven im Alter – Fortbildung zum Senioren- und Demenzbegleiter“:

Das Freiwilligenzentrum – aktiv für Bad Nauheim, bietet mit Unterstützung eine 3-monatige Ausbildung zum Senioren- und Demenzbegleiter an. Unter dem Motto „Pfleger der Seele“ werden fortlaufend ehrenamtlich engagierte Seniorenbegleiter geschult.



Ausbildung 2008



Ausbildung 2009

## Das Wichtigste ist, Zeit für ältere Menschen zu haben

Die ehrenamtlichen Seniorenbegleiter nehmen sich viel Zeit zum Reden mit den alten Menschen, hören zu und erledigen mit ihnen gemeinsam die Dinge des Alltags. Sie besuchen die Senioren und kümmern sich um diejenigen, die keine Angehörigen in der Nähe haben.

Die Rolle des ehrenamtlichen Seniorenbegleiters, als „Pfleger der Seele“ beinhaltet nicht hauswirtschaftliche, medizinische und pflegerische Leistungen

Senioren- und Demenzbegleiter ermöglichen es mit ihrem freiwilligen Engagement, dass mehr Men-

schen trotz Einschränkungen länger im vertrauten häuslichen Umfeld leben können. Sie sorgen dafür, dass die Selbstständigkeit und Unabhängigkeit der Betroffenen gefördert wird und diese weiterhin aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.



Ausbildung 2013



Ausbildung 2010



Interkulturelle Sensibilisierung 2015



Ausbildung 2011



Ausbildung 2015



### Seminarreihe „Hilfe für Helfer

für Seniorenbegleiter, pflegende Angehörige, und fragende Laien

Dass die Zahl der alten Menschen stetig zunimmt, ist schon lange kein Geheimnis mehr. Auch die Zahl der demenziell erkrankten Menschen wird weiter steigen und die „Herausforderung Demenz“, ein Thema für unsere Gesellschaft, für uns alle.

Die Seminarreihe sensibilisiert für das Krankheitsbild „Demenz“ und informiert beispielsweise über Hilfestellungen für pflegende Angehörige. Darüber hinaus werden praktische Hilfen sowie Tipps zum Umgang mit Demenzkranken vorgestellt. Gruppenerfahrung sowie Erweiterung der Verhaltensspielräume werden erklärt und es wird hinreichend Raum geboten; für Fragen und Diskussion - gerade auch im Bezug auf persönliche Erwartungen und Befürchtungen - seien es das eigene

Altern im Besonderen oder die Überalterung der Gesellschaft im Allgemeinen. In dieser speziellen Seminarreihe wird beides thematisiert. Es richtet sich somit an alle Interessierten, die sich der „Herausforderung Demenz“ stellen wollen.



Hilfe für Helfer



### Demenzcafé - jeden Freitag, 14.00 – 16.30 Uhr

#### Gruppenangebot zur Entlastung pflegender Angehöriger

In Deutschland gibt es schätzungsweise über eine Million Menschen mit mittelgradig bis schwerer Demenzerkrankung. Bis zum Jahre 2030 wird mit einer Verdopplung gerechnet, als Folge der steigenden Lebenserwartungen. Mit dem hohen Alter steigt das Risiko an einer Demenz zu erkranken um das Vielfache. Betroffen ist auch immer der Angehörige, der sich täglich – und nicht selten rund um die Uhr – um den demenziell Erkrankten kümmert. Schnell führt die tägliche Fürsorge zur eigenen Erschöpfung, nicht zuletzt, weil das Wissen über das Krankheitsbild und bewährte Betreuungsformen als auch Informationen über mögliche Unterstützungsangebote fehlen. Das Freiwilligenzentrum, unterstützt von der Stadt Bad Nauheim bietet seit 1. Januar 2009 ein Gruppenangebot zur Entlastung pflegender Angehöriger an.

Das mehrteilige Gruppenangebot verbindet die Anforderungen:

1. Betreuung von demenziell erkrankten Menschen und
2. Entlastung der betreuenden Angehörigen.

Die Betroffenen werden gemeinsam eingeladen und individuell begleitet. Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken betreuen ausgebildete ehrenamtliche Demenzbegleiter die demenziell erkrankten Menschen in einem Raum. Währenddessen halten sich die betreuenden Angehörigen in einem Nebenraum auf und verbringen ihren Nachmittag mit Erfahrungsaustausch und Fachvorträgen. Sie finden Verständnis untereinander und tanken neue Kraft, um der Situation im Alltag besser gewachsen zu sein.



## Aktion Silberstern - Verankerung des inklusiven Gedankens

Als neues Projekt möchten das Freiwilligenzentrum die Aktion „Silberstern“ vorstellen.

Mit Unterstützung der Willy Robert Pitzer Stiftung will das Freiwilligenzentrum die Bevölkerung für das Problemfeld „Demenz“ sensibilisieren.

### 1) Gründung Hilfe-Insel Silberstern

Zukünftig werden zunehmend Menschen mit Orientierungsstörungen unterwegs sein. Sie finden sich im Alltag nicht mehr zurecht, verirren sich auf der Straße oder im Einkaufszentrum, finden nicht mehr nach Hause. Für sie soll die Hilfe-Insel „Silberstern“ in Bad Nauheim organisiert werden. Ein Ort, mit einer 24stündigen Hotline, an dem sich geschulte Mitarbeiter in einer beruhigenden Atmosphäre um die Hilfesuchenden kümmern, bis sie zu ihrem zu Hause gebracht werden können.

Für einen verwirrten Menschen ist es so angenehmer und nicht so beängstigend, wie in einer verwirrenden, arbeitsamen Polizeistation zu warten.

**Unser Wunsch:** Dieser Stern soll an jeder Kasse in Bad Nauheim kleben!!!



Ist Ihnen schon jemand begegnet, von dem Sie gedacht haben, er ist verwirrt? Er könnte vielleicht demenziell erkrankt sein.

Viele Menschen finden sich im Alltag nicht mehr zurecht. Sie verirren sich auf der Straße. Sie verirren sich im Einkaufszentrum. Sie finden nicht mehr nach Hause.

Machen Sie die Augen nicht zu. Wenden Sie sich nicht ab. Helfen Sie!

### Wählen Sie die Telefonnummer: 06032 50 99 24

Dort finden diese Menschen Hilfe. Das ist auch die Nummer des Demenzcafés. In einer beruhigenden Atmosphäre warten die Hilfesuchenden, bis sie in ihr zu Hause gebracht werden können. Das ist für die verwirrten Menschen angenehmer und nicht so beängstigend, wie in den verwirrenden, geräuschvollen Räumen einer Polizeistation zu warten. Geschulte Mitarbeiter holen den herumirrenden Menschen ab und kümmern sich liebevoll um ihn und veranlassen alles Notwendige



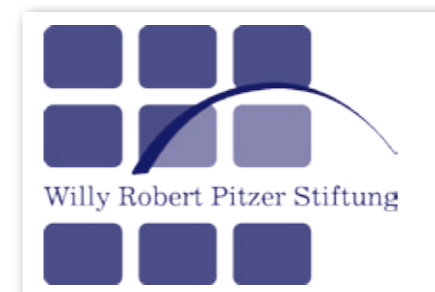
## 2) Sensibilisierung der Öffentlichkeit

Durch umfassende Öffentlichkeitsarbeit in Form von Informationsveranstaltungen, Vorträgen, Aktionen, aufklärende Materialien, regelmäßige Sprechstunden sollen die Unternehmen, die Restaurants, die Vereine, die öffentliche Institutionen und alle Bürgerinnen und Bürger sensibilisiert werden demenzielle Erkrankungen zu erkennen, um im Bedarfsfall hinsehen und handeln zu können.

Im Sinne eines gesellschaftlich verantwortungsvollen handelnden (CSR) Unternehmens, möchte das Freiwilligenzentrum die Organisationen dafür gewinnen, dass es sich lohnt, Ihre Angestellten zu schulen und für 2 Stunden freizustellen.

Die Themenfelder unserer Vorträge / Schulungen beinhalten:

### Mit Unterstützung der



## Allgemeine Sensibilisierung

- für das Problemfeld Demenz, für die Lebensumstände der Betroffenen
- Wissen vermitteln über den Verlauf der Krankheit und über den Umgang mit demenziell Erkrankten
- Signale aufzeigen, die auf eine Demenz hindeuten können, Hilfsangebote

## Situation der pflegenden Angehörigen

Die emotionalen Veränderungen des Demenzkranken belasten seine Angehörigen deutlich mehr als seine kognitiven Defizite. Konkret bedeutet das: All dies, woran wir die Demenz diagnostisch erkennen und festmachen, steht in keiner Beziehung zur Belastung der Angehörigen.

## Sensibilisierung im Berufsumfeld

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Orientierung und Sicherheit geben im Umgang mit demenziell erkrankten Menschen in ihrem Berufsumfeld

Verständnis der Kollegen und Vorgesetzten für pflegende Angehörige in Ihrem Unternehmen wecken

## Bewegung bis 100

### Inklusion - selbstbestimmte Teilhabe oder Partizipation von Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung

Bewegungsangebot einmal in der Woche am Nachmittag für Menschen mit und körperlichen und geistigen Einschränkungen

Aktiv werden können Menschen, die keine Bewegungserfahrung haben, die vielleicht nur unsicher stehen und gehen können oder kaum eine Treppenstufe hochsteigen können – sich deshalb auch eher nicht in einen Sportverein trauen. Bei dem Bewegungsangebot können sie unter Anleitung Beweglichkeit, Kraft und Gleichgewichtsgefühl wiedergewinnen und verbessern.

Wesentliches Merkmal von Inklusion ist, dass sie gerade dort geschehen soll, wo sich alle Menschen, ob mit oder ohne Behinderung, begegnen.

- Zielsetzung ist die Verbesserung der Alltagsmobilität
- Förderung der Wahrnehmung und Gefühle
- Mobilisierung der Kraft, Balance und Aufmerksamkeit



Gisela Schnatterbeck und Luise Wöll, beide über 80 Jahre, mobil und fit durch Bewegung

## Interkultureller Ehrenamtskalender

In Deutschland mit seinem reichen Vereinsleben hat das Ehrenamt eine lange Tradition und einen hohen Stellenwert. Nach Erhebungen des Bundestages engagiert sich jeder dritte Deutsche regelmäßig im Ehrenamt. Auf die Wetterau bezogen sind das 100.000 Menschen, die einen individuellen Beitrag zum allgemeinen Wohl leisten.

Seit 2012 gibt das Freiwilligenzentrum mit Unterstützung des Landes Hessen, der Stadt Bad Nauheim, dem Wetteraukreis und vielen anderen Sponsoren einen Ehrenamtskalender heraus. Das Ehrenamt hat viele Gesichter, zwölf davon werden jedes Jahr im Ehrenamtskalender gezeigt.

In dem Kalender wird das Engagement eines Freiwilligen mit seinem Einsatz in dem oder den Vereinen porträtiert, in denen er oder sie sich ehrenamtlichen engagiert. Mit einem Motto und einem Wunsch an die Bürger sollen weitere Freiwillige zur Nachahmung ermuntert werden.



Werben für die Ehrenamt Landrat Joachim Arnold, Ingrid Schmidt-Schwabe, Werner Hinz und Erster Kreisbeigeordneter Helmut Betschel

Die Herausgabe des Ehrenamtskalenders ist auch eine Unterstützung der Vereine und zeigt den Lesern die vielfältigen Möglichkeiten des freiwilligen Engagements.

Als Besonderheit sei auf das Kalendarium hingewiesen. Nach Meinung des FWZ ist einmalig. Mit dem Ehrenamtskalender hat das FWZ einen ganz besonderen interkulturellen Kalender gestaltet.

Bei den verschiedenen Sitzungen und Treffen mit Menschen aus aller Welt hat sich herausgestellt, dass die Teilnehmer gegenseitig ihre „heiligen“ Feste nicht kannten.

In dem neuen interkulturellen Kalender sind alle hohen Festtage der großen Weltreligionen enthalten.

Nicht in einem extra Blatt, sondern auf dem Tag selbst sind die deutschen Feste und Feiertage, wie immer in rot und die Festtage anderer Religionen in schwarz markiert.



## Integrationsbegleiter

Die Integrationsbegleiter nehmen die Menschen an die Hand, die neu sind in Deutschland. Sie sind erste Ansprechpartner und damit eine wichtige Stütze für die Menschen vor Ort.

Gerade angesichts der vielen Krisenherde weltweit und der steigenden Zahl von Flüchtlingen ist es wichtig, den Menschen Hilfestellungen zu geben.

Aufgabe der Integrationsbegleiter ist es, über Integrationsmöglichkeiten und gesetzliche Verpflichtungen aufzuklären. Die Frauen und Männer werden ihrerseits im Seminar auf diese Arbeit vorbereitet.

Die Ausbildung der Integrationsbegleiter erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Freiwilligenzentrum und dem Verein Interkulturelle Kompetenz und Integration e. V. (IKI)

Die Finanzierung des Seminars wird ermöglicht durch das Freiwilligenzentrums, als Anlaufstelle des Landes Hessen für Qualifizierungsmaßnahmen für Ehrenamtliche



Integrationsbegleiterinnen und -begleiter 2015

## Seminare für Integrationsbegleiter - Qualifizierungsmaßnahmen für Ehrenamtliche

Curriculum	<b>Freiwillige mit und ohne Migrationshintergrund in der Flüchtlingsarbeit</b>
Kennen lernen	<b>Teilnehmer lernen sich kennen Vorstellung der Kursinhalte Organisatorisches und Gruppenregeln Einstieg ins Thema</b>
gesetzlicher Rahmen	<b>gesetzliche Rahmenbedingungen im Überblick Asylverfahrensgesetz   Aufenthaltsgesetz</b>
Andere Länder - andere Sitten?	<b>kulturelle Unterschiede Werte, Grundhaltungen, Normen</b>
Ankommen im Alltag	<b>Handlungsfelder Hilfestellung   Hilfe zur Selbsthilfe Brücken und Hindernisse</b>
Rollenprofil Integrationslotsen	<b>gemeinsame Philosophie und Haltung Rollenprofil der Integrationslotsen Nähe, Distanz und Abgrenzung: Grenzen ehrenamtlicher Arbeit Rahmenbedingungen des Engagements</b>
Kommunikation	<b>Grundlagen der Kommunikation Grundlagen der Gesprächsführung Kommunikationsmodelle, non-verbale Kommunikation interkulturelle Unterschiede in der Kommunikation Reflexion von Vorurteilen, Fragetechniken Umgang mit Konflikten</b>
Netzwerke	<b>Bedeutung, Aufbau und Pflege relevante Netzwerke vor Ort überregionale Netzwerke</b>



### Ehrenamtsmesse und Neubürgerbegrüßungstag

Ein weiteres Projekt ist die Durchführung der Ehrenamtsmesse mit der Neubürgerbegrüßung, auf der sich Vereine und soziale Einrichtungen vorstellen und neue Mitglieder und Mitwirkende gewinnen können.



Erste Vorstellung auf dem Aliceplatz 2005



Ehrenamtsmesse 2007



Ehrenamtsmesse und Neubürgerbegrüßungstag 2008



### Ehrenamtsmesse und Neubürgerbegrüßungstag 2010 im Sprudelhof während der Landesgartenschau





### Ehrenamtsmesse und Neubürgerbegrüßungstag in der Trinkkuranlage • 2014



### Stellenanzeigenwand für Ehrenamtliche / Stellenbörse

Gemeint ist die Stellenbörse, publikumswirksam im Foyer des Bürgerbüros im Rathaus angebracht, mit der das Freiwilligenzentrum gemeinnützigen Vereinen professionell freiwillige Helfer vermitteln will.

Die Börse bietet allen Vereinen und gemeinnützigen Organisationen die Möglichkeit, ihre Stellenangebote für Freiwillige zu inserieren.

Wie schaltet man ein Inserat auf der Stellenanzeigenwand?

Alle Vereine und gemeinnützigen Organisationen haben die Möglichkeit auf der Wand „Stellenanzeigen für Freiwillige“ zu inserieren. Sie schicken an das FWZ ein oder mehrere Stellenangebote.

Einfach die Stelle, die Organisation und die Tätigkeitsfelder beschreiben, die Aufgaben für die Freiwilligen benennen mit Art und Umfang der Arbeit und die Anzeige ans Freiwilligenzentrum übermitteln.

Das Freiwilligenzentrum prüft die Anfragen, bereitet sie auf und druckt sie aus und verteilt sie auf die Infokästen.

Wer an freiwilliger Mitarbeit bei der einen oder anderen mit Stellenanzeigen vertretenen Organisation interessiert ist, findet in den Infokästen weitere Informationen sowie die Kontaktadressen oder wendet sich an das Freiwilligenzentrum – aktiv für Bad Nauheim e. V..



## Repaircafé

Unsere heutige Gesellschaft wird durch Schnelligkeit, Ausbeutung von Ressourcen und Wachstum bestimmt. Hierbei bleiben Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft all zu oft auf der Strecke. Nachhaltigkeit bedeutet Verantwortung für sich und zukünftige Generationen zu übernehmen und selber aktiv zu werden. Die Repair-Bewegung will Müll vermeiden und der Wegwerfgesellschaft etwas entgegensetzen.

Ein Repaircafé ist eine Selbsthilfwerkstatt zur Reparatur defekter Gegenstände. Freiwillige helfen mit Wissen, Werkzeug und Kaffee sowie Rat und Tat. Die Idee stammt von der Umweltjournalistin Martine Postma aus den Niederlanden und hat zahlreiche Nachahmer gefunden. (Wikipedia).

In Bad Nauheim ist das Repaircafé ein gemeinsames Projekt des Freiwilligenzentrums, des Seni-

orenbüros, des Mütter- und Familienzentrums und wird vom Seniorenbüro der Stadt Bad Nauheim im Rahmen des Kennenlern-Cafés durchgeführt.

Viel zu oft werden Gegenstände, die nicht mehr funktionstüchtig sind, einfach weggeworfen. Oftmals sind nur kleine Reparaturen nötig und der Schaden ist wieder behoben. Genau hier setzt das Repair Café Bad Nauheim an.

Repair Cafés sind ehrenamtliche Treffen, bei denen freiwillige Helfer mit den Besitzern gemeinsam Reparaturen durchführen. Egal ob jung oder alt, jeder Interessierte kann hier mitwirken. Gegenstände sind länger nutzbar, werden somit nicht mehr so schnell weggeworfen und man spart bares Geld.




## Seniorenkino

Zweimal im Monat findet im Fantasia-Filmtheater das Seniorenkino statt.

Für alle Senioren zeigt das Seniorenkino einmal im Monat um 15.00 Uhr ausgewählte Filme auf der großen Kinoleinwand. Entspannen Sie sich und erleben Sie in angenehmer Kinoatmosphäre die schönsten Filme.

Von Bedeutung ist beim Seniorenkino auch die Abwechslung in der Präsentation der Filme. Immer eine Mischung von einst und modernen Filmen von heute, die bei den Senioren gut ankommen.

Der Eintritt beträgt 5,50 Euro pro Vorstellung.

Das Seniorenkino ist ein Gemeinschaftsprojekt des Freiwilligenzentrums Bad Nauheim, des Fantasia-Filmtheaters und des ehrenamtlichen Umweltbeauftragten der Stadt Bad Nauheim, Rudi Nein.

Für mich ist Kino nicht ein Stück Leben, sondern ein Stück Kuchen“ sagte Alfred Hitchcock einmal. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seniorenkinos ist es beides



Das Seniorenkino ist eine Veranstaltung des Fantasia Filmtheaters in Kooperation mit dem

**Freiwilligenzentrum**  
aktiv für Bad-Nauheim e. V.  
und  
Rudi Nein - ehrenamtlicher Umweltbeauftragter der Stadt Bad Nauheim





## Fortbildungs- und Qualifizierungsangebote

Das Hessische Sozialministerium unterstützt das ehrenamtliche und bürgerschaftliche Engagement durch die Förderung von Qualifizierungsmaßnahmen.

Die Qualifizierung und Vernetzung Ehrenamtlicher in den kommunalen Vereinen und Initiativen ist Ziel dieser Förderung. Um diese zu entwickeln und zu stärken, erfolgt die Landesförderung über lokale Anlaufstellen für bürgerschaftliches Engagement. Eine davon ist das Freiwilligenzentrum.

Die Ansprüche an die Arbeit der Ehrenamtlichen steigen, Fachwissen ist gefordert, Bürokratie nimmt zu (Steuern, Recht ...), Vorstands- und Gremienarbeit wird schwieriger. Auf fast allen Ebenen ehrenamtlicher Tätigkeit ist ein Anstieg des Qualifikationsniveaus feststellbar.

Dieser Bedarf kann nur zu einem kleinen Teil von den Bildungseinrichtungen der Organisationen selbst gedeckt werden. Hier kann das Freiwilligenzentrum mit Fortbildungen hilfreich zur Seite stehen. Das Freiwilligenzentrum - aktiv für Bad Nauheim e. V. versteht sich durch Vermittlung von Wissen, als Brücke zwischen engagementbereiten Bürgerinnen / Bürgern und gemeinnützigen Einrichtungen.

Gemeinsam mit den örtlichen Vereinen und Initiativen erhebt das Freiwilligenzentrum den Bedarf und erstellt ein lokales Qualifizierungsprogramm. Dieses Qualifizierungsprogramm kann allgemeine



Qualifizierungsmaßnahmen enthalten, die sich auf vereinsübergreifende Themen und Fragen beziehen, z.B. die Vorstandsarbeit, Freiwilligen- und Vereinsmanagement, Gruppenleitung u.a.

Es kann auch spezifisch Qualifizierungsmaßnahmen enthalten, die aufgrund der spezifischen Ziele und Aufgaben von Vereinen und Initiativen erforderlich sind, denen keine überregionalen Qualifizierungsangebote zur Verfügung stehen.



Seminar Dr. Weller 2014

## Engagement-Lotsen (E-Lotsen)

In Hessen wird seit dem Jahre 2004 das Programm „Engagement-Lotsen“ im Rahmen der Kampagne „Gemeinsam-Aktiv“ der Hessischen Landesregierung durchgeführt. Menschen unterschiedlicher Generationen sind aufgerufen sich zu beteiligen das bürgerschaftliche Engagement zu fördern. Engagement-Lotsen kommen aus allen Altersgruppen und unterschiedlichen beruflichen Hintergründen.

Damit sich Bürgerengagement vielseitig entfalten kann, braucht es Motivation, Unterstützung und Begleitung. Diese Förderung muss da ansetzen, wo sich freiwilliges Engagement vollzieht.

Im Erika-Pitzer-Begegnungszentrum werden mit Unterstützung der Stadt Bad Nauheim und dem Freiwilligenzentrum – aktiv für Bad Nauheim seit 2006 durch die Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen Hessen e. V. (Lagfa Hessen) Engagement-Lotsen ausgebildet.

In einer Basisqualifizierung erarbeiten sie

- Die Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements
- Freiwilligenarbeit in der Region
- Überblick über die Themen des Freiwilligenmanagements
- Rahmenbedingungen der Freiwilligenarbeit und
- Grundkenntnisse der Themen und Verfahren der Projektarbeit



In kleinen Teams und in enger Anbindung an die Kommune und die Anlaufstelle bahnen die Engagementlotsen sich vielfältige Wege ins Engagement.

Bad Nauheim braucht Menschen, die Herausforderungen suchen, etwas Neues lernen wollen und zusätzliche Qualifikation und soziale Kompetenz erwerben wollen.



Engagement-Lotsen 2006



Engagement-Lotsen 2011

## Kompetenznachweis

Mit dem Kompetenznachweis für Ehrenamt und Freiwilligenarbeit können ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürgern das eigene soziale Engagement individuell dokumentieren und nach außen sichtbar machen. Auf diese Weise können sie ihr Engagement für die Gesellschaft auch für sich persönlich nutzen, z.B. im Beruf.

Berufsanfänger und Menschen ohne Beschäftigung zum Beispiel geht es häufig darum ihre Kenntnisse und ihre Fähigkeiten sowie die freie Zeit sinnvoll zu nutzen.

Die jeweilige Einrichtung kann den Einsatz bestätigen und bei Beendigung eine Art Zeugnis ausstellen, den Kompetenznachweis.

Phasen der Arbeitslosigkeit mit ehrenamtlichen „Praktika“ zu füllen, kann auch einen Wiedereinstieg in die Erwerbstätigkeit erleichtern

Ehrenamtliches Engagement verdient Anerkennung. Wer sich ehrenamtlich engagiert, leistet nicht nur einen wichtigen Beitrag für eine vitale Bürgergesellschaft, sondern erlangt darüber hinaus besondere soziale Kompetenzen und Qualifikationen.

Teamfähigkeit, Kommunikationsstärke, Interkulturelle Kompetenz oder Motivationsfähigkeit sind längst Schlüsselqualifikationen für beruflichen Erfolg. Gerade diese sozialen Kompetenzen werden im Ehrenamt gefördert und vermittelt. Sie lassen sich auf andere Lebensbereiche übertragen und



verschaffen ehrenamtlich Tätigen, gerade beruflich, einen wichtigen Vorteil gegenüber anderen. Auch Unternehmen wissen um die Bedeutung sozialer Mitarbeiterfähigkeiten und setzen auf eine Unternehmenskultur, in der das lebendige Miteinander - nach innen und nach außen - über den wirtschaftlichen Erfolg mitentscheidend. Gerade deshalb gilt ehrenamtliches Engagement in vielen Firmen als Einstellungskriterium.

Hierzu ein Zitat der Firma Merck in Darmstadt: „Wer im Privatleben engagiert, motiviert und teamfähig handelt, tut es auch im Betrieb.“

Zeigen Sie Ihr Engagement – es lohnt sich!

Das Freiwilligenzentrum hilft den persönlichen Kompetenznachweis auszufüllen!



## Ehrenamts-Card

Die Anträge zur Ehrenamts-Card werden im Freiwilligenzentrum angenommen, bearbeitet und weitergeleitet. Jeder Bürger, der sich ehrenamtlich mindestens 5 Stunden in der Woche engagiert, kann die Ehrenamts-card beantragen. Er muss nicht vorgeschlagen werden, sondern kann selbst den Antrag ausfüllen und von der Organisation, in der er ehrenamtlich tätig ist, bestätigen lassen.

Anträge und Beratung gibt es im Freiwilligenzentrum.

Traditionelle Ehrungsformen durch jährliche Feste, Ehrenbriefe, Bundesverdienstkreuze haben nach wie vor eine sehr hohe Bedeutung. Hauptnachteil dieser traditionellen Ehrungsformen ist, dass nur sehr wenige Menschen in bestimmten Positionen erreicht werden.

Mit der Ehrenamts-Card hat die hessische Landesregierung eine Möglichkeit gefunden viele Ehrenamtliche, die in den unterschiedlichsten Bereichen tätig werden, zu erreichen.

Die Ehrenamts-Card bietet seinen Besitzern Vergünstigungen bei Veranstaltungen und verschiedenen Dienstleistungen.

Als kleinen Bonus für den oft erheblichen persönlichen Einsatz können Inhaberinnen und Inhaber der Ehrenamts-Card Vergünstigungen im ganzen Land Hessen genießen. Das betrifft zum Beispiel ermäßigten Eintritt in kommunale Einrichtungen



wie Museen oder Bäder, Konzertbesuche und Kursen der Volkshochschule. Vergünstigungen gewähren aber ebenso Sponsoren aus der privaten Wirtschaft oder Gastronomie.



Projekt-Übersicht FWZ

**Ehrenamt sucht Ehrenamtliche!**  
Sie wollen sich engagieren?!  
Gemeinnützige Organisationen und Vereine suchen Freiwillige,  
die sie unterstützen.

**Wir verknüpfen Sie mit ihnen.**

**Freiwilligenzentrum – aktiv für Bad Nauheim e. V.**

**Unsere Projekte:**

- Vorlesepaten für Kinder und Senioren
- Senioren- und Demenzbegleiter
- Qualifizierungsmaßnahmen für Vereine
- Senioren-Kino
- Lesecafé
- Seminarreihe „Hilfe für Helfer“
- Bewegung bis 100
- Ehrenamts-Card
- Ehrenamtskalender
- Demenz-Café für Betroffene und Angehörige
- Stellenanzeigen für Ehrenamtliche im Rathaus

[www.fwz-badnauheim.de](http://www.fwz-badnauheim.de) oder rufen Sie uns an unter Telefon: 06032 920359

Eindrücke



Schauen Sie unbedingt im Frühjahr 2016 auf unsere Website!!!! Sie ist neu gestaltet!!!!



## Das Team des Freiwilligenzentrums – aktiv für Bad Nauheim e. V. • 2015

Ingrid Schmidt-Schwabe (1. Vorsitzende)  
Heidrun-Schröder-Höbbel (2. Vorsitzende)  
Heidy Lang  
Stefanie Wintershoff  
Sylvie Janka  
Valeska Burger  
Ruth Schroth  
Dr. Sigrid Timmermann-Küntzel  
Werner Hinz  
Ursel Krebber  
Christa Külzer  
Martina Huber

### Impressum:

#### Redaktion und Herausgeber:

Freiwilligenzentrum - aktiv für Bad Nauheim e. V.  
Erika-Pitzer-Begegnungszentrum  
Blücherstraße 23  
61231 Bad Nauheim  
Telefon: 06032 920359  
Internet: [www.fwz-badnauheim.de](http://www.fwz-badnauheim.de)  
E-Mail: [fwz@fwz-badnauheim.de](mailto:fwz@fwz-badnauheim.de)

#### Bürozeiten:

Mo, Mi, Fr: 10 bis 12 Uhr  
Di (Alzheimer Sprechstunde) u. Do: 17 bis 19 Uhr

#### Layout und Fotos:

Sylvie Janka ([www.janka-orga.de](http://www.janka-orga.de)), Private Bilder

**Stand:** November 2015

